



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2021

Langer GmbH & Co.KG

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Herr

Diplom Betriebswirt (FH)
Ralf Doll

Gewerbestr. 8
88636 Illmensee
Deutschland

+497558-930-0
+497558-930-999
info@langer-group.de



Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2021, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Langer GmbH & Co.KG ist Spezialist für Cubingtechnik und Modellbau, Prüfmittel, Messmittel, Prototypen- und Serienspritzgießwerkzeuge mit Serienfertigung von Spritzgussteilen und deren just in time Lieferung direkt ans Produktionsband. Rund 170 Mitarbeiter in Illmensee erwirtschaften einen Jahresumsatz von 24 Mio. Euro und decken den gesamten Prozess von der Entwicklung und Konstruktion bis zur Fertigung ab. Langer ist ein verantwortungsvoller, familiärer Arbeitgeber mit ökologischem Bewusstsein, der sich zu einem schonenden Ressourceneinsatz und Energieeffizienz verpflichtet hat. Im Zentrum aller Bestrebungen stehen die Visionen des Kunden, die es in Produkte zu übersetzen gilt. Das Unternehmen verfügt über alle gängigen Zertifizierungen und Zertifikate für Automobilzulieferer.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Nachhaltigkeitsstrategie

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie setzt Langer auf bewährte Managementsysteme, die auch für die Kunden eine wichtige Rolle spielen (vgl. unten). In diesem Rahmen werden Themen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit erarbeitet und verfolgt. Weiter nimmt das Unternehmen am Energieeffizienznetzwerk Bodensee-Oberschwaben teil, zur Unterstützung der Einsparung von Strom und Einhaltung der klima- und energiepolitischen Ziele Deutschlands. Eine eigene Strategie, welche sich explizit mit Nachhaltigkeit beschäftigt, gibt es aktuell noch nicht, ist aber weiter in Planung. Übergeordnetes Nachhaltigkeitsziel ist Profitabilität in einer Branche, welche durch massiv gestiegene Kosten in den Bereichen Materialeinkauf, Energie und Personal einem hohen Kostendruck ausgesetzt ist.

Handlungsfelder

Die Handlungsfelder werden im Energieteam als auch durch das Vorschlagswesen identifiziert.

Der Fokus unserer Ausrichtung liegt gemäß unseren wesentlichen Umweltaspekten auf Energieeffizienz und Wiederverwertung von Materialien: Energieverbrauch wird analysiert und durch Substitution effizienterer Verbraucher reduziert. Bisherige Handlungsfelder waren die Beleuchtung für Produktion, die Dachdämmung, der Austausch von Kompressoren, Spritzgussmaschinen, frequenzgesteuerte Umwälzpumpen, Messtechnik mit Anbindung ans Bussystem, Wandler-Messgeräte (Strom) und Monitoring von Strom und Messtechnik. In der Produktion werden recyclefähige Kunststoffe an Wiederverwerter verkauft und dort recycled. Metallspäne werden von der Bohremulsion getrennt, palettiert und in Form von Briketts an Wiederverwerter verkauft. Die Bohremulsion wird dem Entsorger zugeführt. Dachentwässerung wird der Natur weitestgehend zugeführt und

nicht die Kanalisation belastet. Im sozialen Bereich wurden die Themen Mitarbeiterbindung und Nachwuchsgewinnung als zentral identifiziert. Diese Handlungsfelder werden von der Unternehmensleitung initiiert. Wesentliche Maßnahmen sind eine Beteiligung am Unternehmensgewinn, Tarifbindung und das Betriebliche Gesundheitsmanagement (z. B. eine eigene Physioabteilung). Eine eigene Strategie, welche sich explizit mit Nachhaltigkeit beschäftigt, ist in Planung. Übergeordnetes Nachhaltigkeitsziel ist Profitabilität in einer Branche, welche durch hohen Kostendruck gekennzeichnet ist. Langer ist ein familienfreundliches Unternehmen mit Blick auf Förderung der Jugend (z. B. die hohe Ausbildungsquote oder der Essenzzuschuss für Azubis) und führt Bildungspartnerschaften mit drei weiterführenden Schulen. Die Einführung eines Leasingrades soll die Mitarbeiter motivieren mit dem Rad zur Arbeit zu kommen. Hierzu wurden zusätzlich Preise ausgeschrieben für MA, die vermehrt mit dem Rad zur Arbeit fahren. Dies soll die Umwelt schonen.

Managementsysteme & Standards

Trotz unserer KMU-Größe verfügen wir seit mehr als 10 Jahren über zertifizierte Managementsysteme, aktuell sind dies ISO 9001, IATF 16949, ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001 sowie TISAX. Kundenseitig werden wir in Qualität / Logistik / Liefertreue bewertet. Übergreifend durch NQC (SAQ 4.0) nach dem Standard "Drive Sustainability" zum Thema Sicherheit, Gesundheit, Arbeitsschutz, Umwelt und Energiethemen, sowie zu Unternehmensethik bewertet. Mit dem vorliegenden Bericht halten wir uns an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die wirtschaftliche Situation der Langer GmbH & Co. KG ist geprägt durch die Positionierung als verlängerte Werkbank mit unterschiedlichen und wechselnd nachgefragten Produkten (vgl. "Tiefe der Wertschöpfungskette"). Langer ist Spezialist für Cubing-Technik und Modellbau, Prüfmittel, Messmittel, Prototypen- und Serienspritzgießwerkzeuge mit Serienfertigung von Spritzgussteilen. Geografisch befindet sich die Firma in einer von Ried und Seen geprägten ländlichen Umgebung in Süddeutschland am Bodensee. Umweltschutz und Ressourcenschonung sind schon aufgrund der Lage ebenso präsenste Themen wie Mitarbeiterbindung und -gewinnung. Im Rahmen der Managementsysteme wurden 15 wesentliche Stakeholdergruppen und deren

Anforderungen und Erwartungen ermittelt. Die wichtigsten Themen und Aspekte sind hier zusammengefasst. Eine Rangfolge wurde dabei bisher noch nicht erstellt, ebenso wurde keine Unterscheidung nach "inside-out" vs. "outside-in" vorgenommen. Unsere Wesentlichkeitsanalyse ist unverändert, da sich unsere Geschäftstätigkeit auch nicht verändert hat.

- Langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Sichere Arbeitsplätze
- Positives Image
- Senkung von Energiekosten
- Förderung von Leasingrädern zugunsten der Umwelt
- Notfallplan für Cyberangriffe
- Fehlerfreie Kundenlieferung und schnelle Reaktionszeiten
- Produktion auf neustem Stand der Technik
- Transparente und effiziente Kommunikation mit (Finanz-) Partnern
- Hoher Informationsschutz auf allen Ebenen und Wertschöpfungsstufen
- Trennung Produktionsmaterialien bzw. Flüssigkeiten
- Wirtschaftlichkeitsdenken bei allen Mitarbeitenden
- Loyale partnerschaftliche Teamarbeit
- Effiziente interne Kommunikationsstrukturen
- Effiziente Zusammenarbeit mit Betriebsrat

Unsere Kunden als auch der Staat fordern eine immer höhere Dokumentationspflicht aller Vorgänge und speziell unsere Kunden immer mehr Zertifikate von uns, die wir als KMU bezahlen müssen. Dadurch steigt der Verwaltungsaufwand seit den letzten Jahren stetig exorbitant an. Von einer Deregulierung sind wir weiter weg denn je zuvor. Gleichzeitig nimmt die Ertragskraft ab durch den Anstieg der unproduktiven Mitarbeiter und den immer höheren Nachlässen beim Verkauf. Wir werden uns in den nächsten Jahren aufgrund von Kundenvorgaben vermehrt auf die Einsparung von CO₂, bis hin zum längerfristigen Ziel der klimaneutralen Produktion beschäftigen. Maßgeblicher Beitrag dazu ist die Reduzierung von Strombezug durch Einspeisung von Strom mittels eigener Photovoltaikanlagen, den wir durch Selbsterzeugung dann auch selbst verbrauchen. Um das Ziel zu erreichen, reicht es nicht aus, im Bestand befindlichen Dächer und Parkplätze mit Photovoltaik auszustatten. Alte stromintensive Maschinen und Einrichtungen werden tendenziell durch energiesparendere ausgetauscht, die Beleuchtung wird auf LED umgerüstet und weitere energiefressende Prozesse erfasst und Maßnahmen zur Reduktion derer ergriffen. Dazu haben wir ein Energiemanagement Team, welches diese Ziele verfolgen wird. Denn der Erhalt der Arbeitsplätze und die stetige Zusammenarbeit mit unseren Stammkunden stehen für uns an oberster Stelle. Eine alte Arburg 200 to. Spritzgießmaschine wurde nun veräußert und durch eine neue Engel Spritzgießmaschine ersetzt, die mit einem Ecodrive Antrieb ausgestattet ist. Dem gegenüber steht die hohe Besteuerung der KMU`s durch den Staat. Dadurch werden Investitionen vermehrt nur durch Fremdkapital möglich gemacht, was den Innovationsschub bremst bzw. verzögert. Die Hürden für Förderprogramme liegen so hoch, dass

selten solche Programme genutzt werden können. Der Staatsapparat vergrößert sich permanent und dadurch die Auflagen und Gesetze, sodass es eine Herausforderung bleiben wird am Standort in Deutschland bei weiter steigenden Kosten (Energie, Material und Personal) weiterhin produzieren zu können.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Firma Langer hat sich folgende Nachhaltigkeitsziele gesetzt:

Resilienz

- Die Eigenkapitalquote von > 30% soll in den nächsten Jahren gehalten werden, ebenso die Profitabilität. Sie sind wesentliche Grundvoraussetzungen für alle weiteren Nachhaltigkeitsmaßnahmen und sind mittel- wie langfristig oberstes Unternehmensziel.

Investitionen in Energieeffizienz und Klimaschutz

mittelfristige Ziele

- Der Austausch der Klimaanlage in der klimatisierten Messhalle ist in 2021 umgesetzt, aber steuerungstechnisch verbesserbar. Neben der Energieeinsparung >10% ist die Ausfallsicherheit von hoher Maßgabe.
- Die Erneuerung der Heizungsanlage musste verschoben werden, da aufgrund der gestiegenen Energiepreise ein Austausch von Gas zu Gas fragwürdig wurde. Ziel ist es in 2022/2023 eine Alternative zur CO₂ Einsparung zu erarbeiten.

langfristige Ziele

- Die Installation einer neuen Photovoltaik-Anlage musste aufgrund der wirtschaftlichen Situation auf 2023 zur Eigenstromnutzung verschoben werden.
- Den Umbau auf LED Beleuchtung in 2024 zur Energieverbrauchsreduzierung.
- Abfallminimierung

Transparenz & Arbeitgeberattraktivität

- Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes im Jahr 2022 für 2021.
- Die Einhaltung der Ziele werden von der Geschäftsführung bzw. den

Gesellschaftern überwacht (quartalsmäßig). Grundsätzlich sind die Ziele als gleichranig zu betrachten und werden in der Bedeutung nicht priorisiert. Ein Abgleich mit den Sustainable Development Goals ist derzeit noch nicht geplant. Langer bezieht sich bereits auf die Standards DNK und Drive Sustainability, ein weiterer Standard wird als überbordnet betrachtet.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Nachhaltigkeitsaspekte der Wertschöpfungskette unterscheiden sich je nach Produkt/Dienstleistung der Firma Langer. Hervorzuheben ist die Tatsache, dass die Marktposition der Firma Langer als "verlängerte Werkbank" beschrieben werden kann, also eine hohe Abhängigkeit von spezifischen Kundenvorgaben vorherrscht.

Cubing / Prüfmittelbau

Hier erfolgt der Einkauf zu 100 Prozent in Deutschland: Langer kauft Aluminium im Block, zerspant und montiert Vorrichtungen. Mit Hilfe einer Brikettier Anlage werden die Späne gepresst und von Bohremulsion getrennt. Es entsteht Bohrnebel, der durch eine Ölnebelabsauganlage gereinigt wird. Cubing und Prüfmittel landen beim OEM / Tier 1 als qualitätssicherndes Instrument.

Der Produktionsprozess ist energieintensiv. Von Bedeutung sind die Ökobilanzen der Rohstoffe (Alu, Granulate).

Spritzguss und -werkzeuge

Der Einkauf findet hier zu ca. 95 Prozent in Deutschland statt: Aus Kunststoffgranulat werden Spritzgießteile gefertigt, Abfall wird recycelt. Die Fertigteile werden beim OEM /Tier 1 in Autos eingebaut.

Langer beliefert zudem die Baubranche (Entwässerungsrinnen) und fertigt sowohl Werkzeuge für Prototypen als auch Kunststoffserienteile.

Lieferantenbewertungen und -kommunikation

Langer führt im Rahmen seiner Managementsysteme Lieferantenaudits durch. Grundsätzlich ist aber festzuhalten, dass aufgrund der Größenverhältnisse wenig Marktmacht besteht.

Eine wichtige Rolle in der Kommunikation innerhalb der Wertschöpfungskette nehmen Zertifikate sowie das erwähnte Lieferantenportal ein. Die Kommunikation erfolgt ansonsten über die Einkaufsabteilungen und das Projektmanagement.

Weitere Nachhaltigkeitsaspekte

Ein ebenfalls wichtiger Nachhaltigkeitsaspekt wird in der Gewinnung und Bindung von Fachpersonal gesehen.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Auf operativer Ebene hat Langer einen Lenkungskreis Umwelt/Energie/Nachhaltigkeit etabliert, dem die Funktionen Geschäftsführung, Management-Beauftragter, IT, Finanzbuchhaltung, Konstruktion sowie Produktionsleitung angehören. Über die Geschäftsführung, welche den Bereich der Personalleitung abdeckt, sind auch soziale Belange im Lenkungskreis vertreten.

Als strategisches Kontrollorgan fungiert die ca. vierteljährlich tagende Gesellschafterversammlung. Ralf Doll agiert dabei als geschäftsführender Gesellschafter.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Firma Langer wird vor allem von den Managementsystemen und den Resilienzbestrebungen der Firmenleitung geprägt. Die Grundausrichtung der Firma ist im öffentlich zugänglichen Leitbild (Homepage) dargestellt, intern existiert eine ausformulierte "Umwelt, Energie- und Nachhaltigkeitspolitik". Im Alltag ist eine "Kultur der offenen Türe" im mittelständischen Unternehmen anzutreffen.

Im sozialen Bereich ist unter dem Aspekt Kontrolle der Betriebsrat bestehend aus sieben Mitarbeitenden zu erwähnen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Neben den gängigen kaufmännischen Leistungsindikatoren (Rendite, Eigenkapitalquote) werden mit Blick auf die Wesentlichkeit bei Langer Umwelt- und Qualitätskennzahlen erhoben, vor allem der Stromverbrauch, der Gasverbrauch, der Co₂ Ausstoß sowie die Abfallbilanz.

Die Konsistenz der ökologischen Datenerhebung ist durch jahrelange Aufzeichnungen gegeben und wird durch Zertifizierungsgesellschaften geprüft. Jedoch stellt die unterschiedliche Entwicklung/Nachfrage der verschiedenen Produkte für die Vergleichbarkeit der Verbrauchsdaten immer wieder eine Herausforderung dar, insbesondere im Energiebereich.

Leistungsindikatoren für soziale Aspekte richten sich auf die Motivation, Weiterbildung, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.

Die Kennzahlenbewertung findet nach Jahresabschluss im Managementreview durch die Unternehmensführung/Gesellschafter statt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Das Leitbild der Langer Group zielt auf die Gewährleistung folgender Werte und Firmenziele:

- Kompetenz
- Qualität/Kontinuierliche Verbesserung
- Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter
- Umweltschutz
- Aktives Gesundheitsmanagement und Gewährung von Arbeitssicherheit
- Innovative Produktentwicklung im Kundenauftrag
- Energieeffizienz

- Kundenzufriedenheit durch hohe Flexibilität

Neben dem übergeordneten Leitbild existiert die bereits erwähnte Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitspolitik gemäß den Managementsystemen DIN EN ISO 14001:2015 und DIN EN 50001:2018 mit Grundsätzen zum Umweltschutz und Energiemanagement bei der Produktion, in der Lieferkette oder zum Umgang mit Gefahrstoffen.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Unter dem Aspekt Anreizsysteme ist zuallererst das betriebliche Vorschlagswesen der Firma zu nennen. Es beinhaltet eine Prämienausschüttung für angenommene Vorschläge, ist thematisch breit gefächert, von Qualitäts- über Umwelt- bis hin zu sozialen Themen. Darüber hinaus wurde auf Initiative eines Mitarbeiters ein Leasingangebot für Dienstfahräder etabliert.

Über die eingereichten Vorschläge befindet ein "Team Vorschlagswesen" bestehend aus zwei Mitarbeitenden, dem Betriebsrat sowie einem Geschäftsführer.

Da der geschäftsführende Gesellschafter sowohl im "Team Vorschlagswesen", als auch im "Lenkungskreis Umwelt/Energie/Nachhaltigkeit" und natürlich in der Gesellschafterversammlung sitzt, ist ein direkter Informationsfluss gewährleistet und die Themen fließen in die Auswertungen der Unternehmensführung und des Kontrollorganes ein (Budget, Profitabilität, Umwelt- und Energieleistung, Attraktivität als Arbeitgeber).

Monetäre Anreizsysteme sind in Form von Tantiemen und Gewinnbeteiligungen in Arbeitsverträgen/ Betriebsvereinbarung geregelt. Die Anreizsysteme sind bislang nicht an Nachhaltigkeitsziele gekoppelt.

Die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung bewertet und treibt die Nachhaltigkeit des Unternehmens vor allem über Zertifizierungen voran. ISO 9001 / IATF 16949, ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001, TISAX und aktuell dem Nachhaltigkeitsbericht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Sowohl die Geschäftsführung als auch Abteilungsleiter erhalten ein Fixum, welches über 12 Monatsgehälter ausgezahlt wird. Dazu kommt ein 13. Gehalt, welches variabel ausgezahlt wird. Die Geschäftsführung erhält eine variable Vergütung, die auf das EBIT berechnet ist. Eine leistungsbasierte Vergütung besteht nicht, da die Geschäftsführer auch Gesellschafter sind. Weitere Vergütungsbestandteile gibt es nicht. Die Abteilungsleiter erhalten eine variable Vergütung, die auf das Abteilungsergebnis berechnet wird.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Das Verhältnis beträgt 3,29 von der am höchst bezahltesten Person zum Median der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (ohne höchst bezahltesten).

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die in Kriterium 2 beschriebenen wesentlichen Themen resultieren aus einer Analyse von 15 identifizierten Stakeholder-Gruppen. Die Stakeholder wurden bereits im Rahmen der ISO Managementsysteme identifiziert und es konnte hierbei auf diese Analyse zurückgegriffen werden.

• Kunden • Eigentümer • Führungskräfte • Mitarbeiter • Betriebsrat • externe Anbieter • Banken und Versicherungen • Gesellschaft, Nachbarschaft, Gemeinde • Gesetzgeber, Ämter, Berufsgenossenschaft • Wettbewerb • Lieferanten • Presse • Sicherheitsfachkraft, Betriebsarzt • Energieversorger • Entsorgungsunternehmen

Als Unternehmen mit hoher regionaler Bindung und Akteur, der sich in einem Netzwerk von Anspruchsgruppen bewegt, haben wir im Laufe der Zeit diese Stakeholdergruppen als relevant identifiziert.

Die Einbindung der wichtigsten Stakeholder, der Kunden, geschieht aufgrund der Marktsituation als Zulieferer und Auftragsnehmer regelmäßig durch Vor-Ort-Termine und online-Besprechungen. Die Gesellschafter sind in der bereits erwähnten vierteljährlichen Versammlung eingebunden. Lieferanten geben zunächst eine Selbstauskunft ab. Der weitere Austausch erfolgt in der Regel telefonisch, teilweise vor Ort. Zudem finden im Rahmen der Möglichkeiten auch Audits statt. Der Austausch mit der lokalen Gemeinde und Nachbarschaft war vor der Corona-Zeit insbesondere am Tag der offenen Türe und Familientag auf persönlicher Ebene möglich. Institutionell gibt es eine Förderung örtlicher Vereine (Sponsoring) mit Feedbackgespräche. Die Stakeholder-Rückmeldung findet über die unter Kriterium 6 beschriebenen Organe Eingang in das Management.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

- Fehlerfreie Kundenlieferung und schnelle Reaktionszeiten
- Produktion auf neuestem Stand der Technik
- Senkung von Energiekosten
- Trennung Produktionsmaterialien bzw. Flüssigkeiten
- Wirtschaftlichkeitsdenken bei allen Mitarbeitenden
- Loyale partnerschaftliche Teamarbeit
- Effiziente Zusammenarbeit mit Betriebsrat
- Effiziente interne Kommunikationsstrukturen
- Einhaltung rechtlicher Bestimmungen
- Hoher Informationsschutz auf allen Ebenen und Wertschöpfungsstufen
- Notfallplan für Cyberangriffe
- Sichere Arbeitsplätze
- Transparente und effiziente Kommunikation mit (Finanz-) Partnern
- Langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Positives Image

2021:

- Erfordernisse und Erwartungen der Bewerber / Anforderungen unsererseits
- Lieferantenrückmeldung aus Audits
- Kundenbewertungen Qualität, Logistik, Nachhaltigkeit

Die hier genannte Auflistung ist eine Zusammenfassung.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Firma Langer setzt nur recyclingfähige Produkte ein. Mit der spezifischen Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitspolitik sensibilisieren wir unterhalb unseres Firmenleitbildes nochmals für wesentliche Aspekte des Umweltschutzes in verschiedenen Unternehmensprozessen.

Im Innovationsbereich sind der Firma Langer aufgrund der Marktposition jedoch deutliche Gestaltungsgrenzen gesetzt, indem die Auftraggeber klare Lastenhefte vorgeben. Dies betrifft häufig schon die Materialauswahl. Eine eigene F&E Abteilung gibt es nicht, doch soweit es von den Auftraggebern zugelassen wird, unterbreiten wir Vorschläge zur Optimierung und setzen dies bei Akzeptanz auch um.

Langer gelingt es immer wieder die Umweltleistung zu verbessern, so konnte z.B. der Gefahrstoff Aceton substituiert werden. Im Umwelt- und Engergieteam werden solche Leistungen angesprochen und durch die Unternehmensführung gefördert.

Aufgrund des sehr kundenabhängigen und heterogenen Produktportfolios ist eine standardisierte Bewertung der Umweltwirkung entlang des Lebenszyklus nicht möglich.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

[Null]

Es gibt keine Finanzanlagen. Die Geschäftskonten sind bei regionalen Banken (Sparkasse Pfullendorf und Hypo Bank Vorarlberg und LBBW).

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Im Rahmen des zertifizierten Umweltmanagements der Firma Langer wurden folgende wesentliche Umweltaspekte identifiziert:

1. Energieverbrauch in Form von Strom, Gas, Heizöl sowie weiteren Kraftstoffen durch den Fuhrpark
2. Treibhausgas-Emissionen (siehe Kriterium 13)
3. Abfälle (gefährliche und ungefährliche)

Der Ressourcenverbrauch erstreckt sich insbesondere auf Kunststoffgranulate, Aluminium-Platten, Stahl-Blockmaterial, Verpackungen aus Karton sowie Paletten, desweiteren Betriebsstoffe.

Seit vielen Jahren arbeiten wir an der Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks, insbesondere an der Einsparung von Energie bei der Produktion und Infrastruktur. Mittels eines projektorientierten Energie- und Umweltmanagement stellen wir dabei die Wirksamkeit unserer Aktivitäten sicher.

Die Angaben zu den oben aufgeführten Ressourcen berichten wir im nachfolgenden Kriterium bzw. in den Leistungsindikatoren (11-12).

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Umweltstrategie fokussiert gemäß den oben genannten Umweltaspekten auf Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz.
Umweltaspekt Energie: Basiswert 2019

Umweltaspekt	Ziel	Einheit	Referenz 2019	Ziel 2021	Ziel erreicht	Ziel 2022
Energie Scope 2	effizienterer Stromverbrauch	kWh/ Rohertrag in €	0,221	0,16	ja (0,147)	0,15
Energie Scope 1	weniger Emissionen durch Gas, Öl, Kraftstoffe	t CO _{2e}	264,2	286,2	ja (257,9)	270
Abfall	Restmüll reduzieren	kg/MA	289	284,7	nein (305)	288
Abfall	Emulsionen reduzieren	to/Jahr	17,3	10,5	nein (11,6)	10,8

Strategie:

Anhand der Auflistung und Analyse der eingesetzten Energieträger werden die Verbräuche nach Einsatzgebiete unterteilt und Maßnahmen daraus abgeleitet, welche zur Reduzierung von Verbräuchen der Energieträger beitragen.

Konkrete Effizienzmaßnahmen:

Gebäudeoptimierung in verschiedenen Bereichen z.B. durch Fenstertausch, Fensterbeschattung, Dachdämmung, Abschaffung von Kältebrücken durch Windfang oder Kernsanierung eines alten Gebäudekomplexes.

Infrastruktureffizienz von Druckluftleckageprüfungen durch Energiescouts. Neue, hocheffiziente Druckluftkompressoren, sukzessive Umstellung auf LED Beleuchtung, Erneuerung von Klimaanlage, Optimierung von Luft- und

Absauganlagen. Wetterstation für Lüftungs-/Heizungsoptimierung.

Permanente Maschinenparkoptimierung durch den Umstieg auf hocheffizientere Maschinen, bsp. Eco-drive Spritzgussmaschinen.
Ersatzbeschaffungen von Kleinmaschinen/Geräte werden unter energetischen Gesichtspunkten getroffen.

BDE-Systeme verringern Maschinenstillstandszeiten.
Energiemonitoring bzw. Visualisierung schaffen Transparenz, Bewusstsein und dienen als Ansporn für neue Lösungen.

Ressourcenmanagement:

Trennung von Abfällen/Wertstoffen.

Sortierung von Kunststoffen für sortenreines Recycling - Wertstoff anstelle Abfall.

Bohrwasserumstellung und Bohrwasserfiltration ermöglichen längere Standzeiten und tragen zur deutlichen Reduktion von Emulsion-Abfallentsorgung bei.

Brikettierung von Bohrspähnen für deutliche Reduktionen der Wertstoffentsorgungsfahrten.

Regenauffangbecken zur Vermeidung der Einleitung von Oberflächenwasser in die Kanalisation.

Alle möglichen wesentlichen Risiken, die sich direkt und indirekt im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben könnten, werden in einer Risikomatrix bewertet. Ein wirtschaftliches Risiko stellen steigende Energiekosten dar. Die Umweltrisiken bestehen im Negativpotenzial der Umweltaspekte (Erderwärmung, Ressourcenverbrauch).

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;

ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Aus Wettbewerbsgründen veröffentlicht Langer hierzu keine Zahlen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i.** Stromverbrauch
 - ii.** Heizenergieverbrauch
 - iii.** Kühlenergieverbrauch
 - iv.** Dampfverbrauch
- d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i.** verkauften Strom
 - ii.** verkaufte Heizungsenergie
 - iii.** verkaufte Kühlenergie
 - iv.** verkauften Dampf
- e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Im Berichtsjahr hatte die Fa. Langer folgende absolute Energieverbräuche:

Strom: 2.174.773 kWh Gas: 801.177 kWh Heizöl: 160.671 kWh Kraftstoffe:
189.954 kWh Staplergas: 19.387 kWh

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Veränderungen von 2021 zu 2020

Strom: Mehrverbrauch +498.990 kWh Gas: Mehrverbrauch +250.873 kWh
Heizöl: Einsparung - 58.075 kWh Kraftstoffe: Einsparung - 19.911 kWh
Staplergas: Mehrverbrauch + 2.032 kWh

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Der absolute Wasserverbrauch lag im Berichtsjahr bei folgenden Werten:

Wasser: 1.179 qm
Abwasser: 1.179 qm
Niederschlagswasser: 14.219 qm

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen
sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung
des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der
Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden,
erforderlich sind.

Die Firma Langer produzierte 2021 folgende Abfallmengen:

a.

Elektrogeräte: 0,210 t Batterien und Akkus: 0,000 t Emulsionen: 11.600 ltr
Altöle: 0,000 ltr

b.

Abfall zur Verwertung: 51,612 t Gemischtes Altpapier: 15,590 t Paletten Holz:
6,040 t PA/PE Folien: 2,889 t Altholz: 1,410 t Aktenvernichtung: 0,234 t

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen
entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf
basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele
zur Reduktion der Emissionen an.

Die Firma Langer erfasst bis dato nur Emissionen aus den Bereichen Scope 1
und Scope 2 und orientiert sich hierbei am "Greenhouse Gas Protocol".
Treibhausgase sind ein wesentlicher Umweltaspekt (vgl. Kriterium 11) und
werden im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagements verfolgt. Die
Klimaschutzstrategie geht hier Hand in Hand mit dem Umweltziel, den
Energiebedarf zu minimieren bzw. die Energieeffizienz zu erhöhen. Zudem ist
der weitere Ausbau von erneuerbaren Energien in Form von Photovoltaik
geplant. Ein weiteres Potenzial ist der Bezug von Grünstrom. Die THG sind
Bestandteil des zertifizierten Umweltmanagements (vgl. Tabelle in Kriterium
12). Über das Umweltmanagement hinaus gibt es keine dezidierte
Klimaschutzstrategie.

Unsere wesentlichen Emissionsquellen in der Produktion sind Strom, Öl und
Gas. Die Herausforderung für die kommenden Jahren wird es sein, eine
Alternative zu den fossilen Brennstoffen zu finden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Jahr 2021 betragen die THG nach Scope 1 für Heizenergie und Fuhrpark 257,9 Tonnen CO₂-Äquivalent.

Gegenüber dem Basisjahr 2019 mit 264,2 Tonnen CO₂-Äquivalent wurde eine Einsparung von 6,3 Tonnen CO₂-Äquivalent erreicht.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Im Jahr 2021 betragen die THG nach Scope 2 für bezogenen Strom 491,5 Tonnen CO₂-Äquivalent.

Gegenüber dem Basisjahr 2019 mit 600,8 Tonnen CO₂-Äquivalent wurde eine Einsparung von 109,3 Tonnen CO₂-Äquivalent erreicht.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 3 Angaben werden aktuell nicht erfasst. Eine künftige Erfassung im Rahmen der Revision der Wesentlichkeitsanalyse ist möglich.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die direkten und indirekten Emissionen sind Bestandteil der Managementsysteme ISO 14001 (und ISO 50001), siehe Kennzahlen zu Kriterium 12 Umweltaspekte Energieeffizienz und Emissionen.

Im Jahr 2021 betrug die THG nach Scope 1 für Heizenergie und Fuhrpark 257,9 Tonnen CO₂-Äquivalent.

Gegenüber dem Basisjahr 2019 mit 264,2 Tonnen CO₂-Äquivalent wurde eine Einsparung von 6,3 Tonnen CO₂-Äquivalent erreicht.

Im Jahr 2021 betrug die THG nach Scope 2 für bezogenen Strom 491,5 Tonnen CO₂-Äquivalent.

Gegenüber dem Basisjahr 2019 mit 600,8 Tonnen CO₂-Äquivalent wurde eine Einsparung von 109,3 Tonnen CO₂-Äquivalent erreicht (wie bereits unter GRI SRS-305-1 berichtet).

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Firma Langer bindet sich einerseits durch die Selbstverpflichtung in der Unternehmenspolitik zur Einhaltung von Arbeitnehmerrechten als auch durch die Einbettung in die IGM- Tarifbindung (Tischler, Handwerk). Im Rahmen der Ethikrichtlinien sowie des zertifizierten Management-Systems ISO 45001 geht Langer über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Ziel ist die Aufrechterhaltung der Zertifizierung sowie im Hintergrund eine hohe Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit. Aus Kapazitätsgründen planen wir hier keine weiterführenden, quantitativen Ziele zu definieren.

Langer hat einen Manteltarifvertrag und Betriebsvereinbarung (z.B. Gleitzeiten, Schichten) zuzüglich "Abredevereinbarungen" wie zum Beispiel Verbesserung der Zuschläge und eine Gewinnbeteiligung. Das betriebliche Vorschlagswesen beinhaltet Nachhaltigkeitsthemen und ist ein Prämiensystem.

Seit 2016 existiert ein Dienstfahrrad-Leasing-Angebot. Der bereits erwähnte Lenkungskreis Energie, Umwelt, Nachhaltigkeit ist abteilungsübergreifend, um zu gewährleisten, dass möglichst alle Unternehmensbereiche repräsentiert werden.

Die Produktion der Firma Langer erfolgt ausschließlich in Deutschland, Lieferungen erfolgen allerdings ins Ausland. Eine Einflussnahme auf Umsetzung deutscher Standards, Regeln oder Arbeitnehmerrechte ist nicht möglich.

Neben den bereits unter Kriterien 2 (Wesentlichkeit) und 9 (Anspruchsgruppen und deren Erwartungen) sind keine weiteren Risiken bekannt.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Das Thema Chancengerechtigkeit wurde bislang nicht als wesentliches Management-Thema identifiziert, folglich gibt es dazu keine (quantitativen) Zielsetzungen über die Firmenpolitik und Ethik-Richtlinien hinaus. Dennoch gibt es Maßnahmen und Aktivitäten:

Gleiche Bezahlung

Der Bereich Vergütung ist über den Tarifvertrag klar geregelt und in der Firmenpolitik verankert.

Familienfreundlichkeit

Bei Langer gibt es keine Kernarbeitszeit in der Verwaltung (überwiegend gilt das auch für die Produktion), was auch der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschuldet ist.

Die Firma richtet jährlich ein Familienfest mit dem örtlichen Sportverein und Musikverein aus.

Diversität

Vielfältigkeit der Belegschaft wird gelebt. Frauen in technischen Berufen, junge Mitarbeiter, kulturelle Unterschiede, Integration von Menschen mit Behinderung und flexible Arbeitszeitmodelle tragen zur positiven Langer Unternehmenskultur bei. Eine Gleichstellungsbeauftragte ist bestellt. Sponsoring von Fußballmannschaften (Jugend, Aktive, Damen) werden unterstützt.

2018 wurde ein Integrationsprogramm (Patenschaft) für einen syrischen Geflüchteten aufgelegt, der noch heute im Betrieb arbeitet und inzwischen fließend Deutsch spricht.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Der Mangel an technisch qualifizierten Fachkräften, insbesondere in unserer strukturschwachen Region, der demographische Wandel, die Digitalisierung und komplexere Arbeitsabläufe sind Herausforderungen für Langer. Für die dauerhafte Erbringung optimaler Arbeitsleistungen sind Programme etabliert, mit dem Ziel der gesunden und langfristigen Mitarbeiterbindung.

Langer verfügt über einen hohen Stand an (derzeit 18) Ausbildungsplätzen. Das Unternehmen pflegt ein Gesamtbudget zur permanenten Weiterqualifizierung der Mitarbeiter und beteiligt sich darüber hinaus an den Kosten längerfristiger Weiterbildungen. Zur Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter zählt das Unternehmen auch Maßnahmen wie Homeoffice, Investition in Industrie 4.0, Angebote zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie den Betriebsarzt. Spätestens alle zwei Jahre findet ein dokumentiertes Mitarbeitergespräch statt, bei dem auch Schulungswünsche besprochen werden. Weitere Zielsetzungen im Bereich der Qualifizierungsmaßnahmen sind zum Berichtszeitpunkt nicht geplant, über die aufgezählten Maßnahmen hinaus gibt es keinen Management-Ansatz (Zielsetzung, Fristen etc.) in diesem Bereich.

Keinen adäquaten Nachwuchs an Fachkräften und Auszubildenden zu finden ist ein konkretes Risiko im vorliegenden Themenbereich. Risiken dagegen, die aus unserer Geschäftstätigkeit resultieren, sind der Firma nicht bekannt. Eine zunehmende Fluktuation gut ausgebildeter Nachwuchskräfte ist festzustellen, welche ihren beruflichen Entwicklungschancen in Form von Hochschulen nachgehen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Für alle Angestellten:
- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter

Verletzungen;

- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Im Berichtsjahr 2021 gab es drei meldepflichtige Arbeitsunfälle.
Arbeitsbedingte Erkrankungen lagen keine vor.

Im Bereich Arbeitssicherheit gelten bei Langer folgende Leitsätze • Wir verfolgen Transparenz im Arbeits- und Gesundheitsschutz • Das oberste Ziel ist die grundsätzliche Vermeidung von Betriebsunfällen und betriebsbedingten Krankheiten • Jede/r Mitarbeiter/in kann unser Unternehmen sicherer machen • Jeder Beinaheunfall ist zu melden, denn er könnte zu einem Unfall führen

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Die Mitarbeiterbeteiligung erfolgt über die Organisation Arbeitssicherheitsausschuss (ASA), den Betriebsrat, den Arbeitskreis Betriebliches Gesundheitsmanagement (AK BGM) sowie dem Team Vorschlagswesen.

Diese treten in folgendem Turnus zusammen:

ASA: 4x im Jahr mit GF

Betriebsrat: i.d.R 1x monatlich

AK BGM: 4x im Jahr mit GF

Vorschlagswesen-Team: nach Bedarf mit GF

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Im Berichtsjahr wurden 630 Stunden für externe und 380 Stunden für interne Fort- und Weiterbildung aufgewendet.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

a) 2 männliche Geschäftsführer über 50 Jahre alt, 1 Prokurist über 30 Jahre alt.

b)

Summen	Anzahl	davon weiblich	männlich	Ausländer	Behinderung
Beschäftigte bis 20 Stunden	6	3	3	0	1
Beschäftigte bis zu 30 Stunden	6	5	1	0	0
Beschäftigte über 30 Stunden	134	20	114	11	1
Beschäftigte auf 450 € Basis	5	2	3	0	0
Auszubildende	18	0	18	1	0
Summe	169	30	139	12	1

Unter 30 Jahre	28,7 %
Von 30 – 50 Jahre	43,0 %
Über 50 Jahre	28,3 %

Männlich	82,5 %
Weiblich	17,5 %

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Keine Vorfälle bekannt.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Das Thema Menschenrechte ist integrierter Bestandteil der Firmenpolitik und der Managementsysteme, welche in ihren Bereichen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen. Aus der Vergangenheit sind keine menschenrechtlich problematischen Vorfälle bekannt.

Wesentliche Maßnahme seitens Langer ist die Lieferantenselbstauskunft, welche das Thema Menschenrechte und Arbeitssicherheit einbezieht und seitens Langer von allen Lieferanten gefordert wird. Darüber hinaus führt Langer stichprobenartige Lieferantenaudits durch. Über 90 % der Lieferanten kommen aus Deutschland, viele werden dabei mehrfach von großen OEMs auditiert.

Über diesen Ansatz hinaus wurde bis dato keine weiterführende Strategie vorgesehen, d.h. es gibt auch keine weiter definierten Ziele. Aufgrund der Unternehmensgröße konzentriert sich Langer auf direkte Lieferanten (für Tier-n-Analysen fehlen die Kapazitäten) und nutzt hohe Branchenstandards insbesondere aus der Automobil-Industrie. In unserem direkten Wirkungskreis konnten wir auf Basis stichprobenartigen Audits keine menschenrechtlichen Risiken ermitteln.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Keine [Null].

Der Einkauf erfolgt nur aus Deutschland und Österreich, Ländern, in denen die Einhaltung von Menschenrechte vorausgesetzt werden kann.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Keine [Null].

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Im Berichtszeitraum 2021 geschätzt 35 %; Zielsetzung ist eine Steigerung auf 90% für Serienlieferanten bis 2024.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Keine [Null].

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Langer Group ist fester Bestandteil der Gemeinde Illmensee am Bodensee. Neben ihrer Verpflichtung als Steuerzahlerin und Arbeitgeberin fördert die Firma insbesondere Bildung, Kultur und Sport. Dabei haben sich die Zielgruppen im Vergleich zum Vorjahresbericht nicht verändert, wir sind hier ein über die Jahre verlässlicher Partner:

- Bildungspartnerschaften mit weiterführenden Schulen (Otto-Lilienthal-Realschule Wilhelmsdorf, Reinhold-Frank-Schulzentrum Ostrach, Gemeinschaftsschule Horgenzell)
- Unterstützung kommunaler Projekte (Gedenkstein, Brücke, Kindergarten)

- Förderung regionaler Vereine, insbesondere des Sportvereins.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Aus Wettbewerbsgründen werden diese Zahlen an dieser Stelle nicht veröffentlicht.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Firma Langer verfolgt als KMU weniger die Gesetzgebungsverfahren als vielmehr im Rahmen ihrer Managementsysteme (Rechtskataster) die Gesetze im Ergebnis. Darüber hinaus sind die zweijährlich stattfindenden Tarifsitzungen von Relevanz.

Politische Einflussnahme findet nicht statt, das Unternehmen ist auch in keinen Verbänden aktiv.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Keine [Null].

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Compliance-Strategie der Firma Langer besteht darin, einen möglichst guten Prozess für nicht gesetzeskonformes und nicht richtlinienkonformes Verhalten (Eskalationsprozess) mit klaren Ansprechpartnern bei gleichzeitig klarer Vorgabe für richtiges Verhalten implementiert zu haben.

Diese, an den Infotafeln ausgehängten Regeln der Unternehmensethik, beziehen sich auf die Themen der Korruptionsbekämpfung, wettbewerbswidrige Geschäftspraktiken, Schutz des geistigen Eigentums, Respekt für Unternehmens- und Personendaten, Exportkontrollen und Interessenskonflikte. Sie bilden die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern.

Führungskräfte und Mitarbeiter sind zur eigenverantwortlichen Einhaltung der Regeln angehalten und werden animiert, bei Verdacht Kontakt zum Vorgesetzten oder der obersten Leitung aufzunehmen. Neue Mitarbeiter werden bei Beschäftigungsbeginn mit ausgehändigtem Leitfaden über diese Verhaltensgrundsätze informiert und sensibilisiert.

Zu den definierten Beschwerdewegen gehört auch ein Kummerkasten, welcher vom Betriebsrat gepflegt wird. Die Einhaltung von Richtlinien und Gesetzen sind Bestandteil von Schulungen und Unterweisungen.

Den Jahresabschluss lässt die Firma Langer von einem Wirtschaftsprüfer nicht nur prüfen, sondern auch testieren.

Federführend beim Compliance-Konzept ist die Geschäftsführung, aber Führungskräfte sind in den Eskalationsmechanismus eingebunden ("bottom-up"). Von besonderer Priorität ist die Gewährleistung ordnungsgemäßer betriebswirtschaftlicher Zahlen, dem trägt das Compliance-Konzept Rechnung. Ebenfalls von hoher Priorität ist ein aktuelles und gut gepflegtes Rechtskataster im Rahmen der ISO Managementsysteme.

Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken oder negative Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit identifiziert. Eine konkrete Zielsetzung wurde in diesem Bereich nicht definiert und ist auch für die Zukunft nicht geplant.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

- a. Betriebsstätte Illmensee [1].
- b. Keine [Null].

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Keine [Null].

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Keine [Null].

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.